

Kulturkampf im Klassenzimmer

Beitrag von „Morse“ vom 25. Februar 2018 13:45

Zitat von Yummi

Deshalb ist Norwegen auch nicht der weltgrößte Staatsfonds....

Niemand sagt dass man nicht mehr arbeiten muss. Aber man hat durch die Beteiligung auch Anteil an der Gewinnausschüttung. Dass der Staat Dividenden nun einmal niedriger besteuert ist nicht erst heute so.

Daneben lässt sich so auch Einfluss ausüben.

Linken geht es doch immer gerne um Verteilungsgerechtigkeit. Nun ja, so hätten die AN ihren Anteil am Gewinn des Unternehmens.

Aber Gewerkschaften wollen immer nur nominale Lohnerhöhungen.

Einerseits um im Rahmen von Streiks ihre Wichtigkeit zu zeigen. Andererseits lassen sie sich immer von den AG einlullen. Und dann lobt man sich für die wirtschaftliche Vernunft 😊

Zugleich wird der AN vom Staat geschröpft. Daran haben auch linke Regierungen nichts geändert und werden es auch nicht.

Jeder AN wäre gut beraten sich am Produktionskapital von Unternehmen zu beteiligen. Wer es nicht tut ist selber schuld.

Ist in Norwegen die "Schere" deutlich kleiner als in anderen Ländern?

Ich stimme Dir zu, dass die meisten Gewerkschaften sehr "arbeitgeberfreundlich" sind. Stichwort "Sozialpartnerschaft".

Auch stimme ich Dir darin zu, was linke Regierungen angeht. (Aus meiner persönlichen Sicht ist es egal ob die Regierung von dieser oder jener Partei ist - durchgesetzt werden die Interessen des Staats ("Staatsraison") und großen Kapitals.)

Worin ich Dir aber nicht zustimme ist Deine letzte Aussage (fett hervorgehoben). Viele AN haben kein Geld, dass sie investieren können. Gerade das ist ja das Problem.

Daher finde ich die Aussage, dass die Armen selbst schuld an ihrer Armut seien, da sie nicht in Aktien investieren, falsch.

(Wie wäre eigentlich die Reaktion auf dem Aktienmarkt, wenn auf einmal alle Arbeiter Aktien von ihrem Arbeitgeber kaufen wollten?)